



Bei 3000 bewaffnete Mohammedaner hätten sich bei Blaize beschäftigt und bedrohten die christliche Garnison. Eine unvermeidliche Belästigung dieser Garnisonsstadt liegt bis jetzt nicht vor, und in diefeide dem überwältigende, je weniger sie mit dem allgemeinen Charakter der Situation im Verhältnis der Balkanhalbinsel zu harmonieren scheint. Letztere wird von den zur Abgabe eines kompetenten Urteils genügt bestätigten österreichisch-ungarischen Militärberatern sehr durchaus normal angesehen, daß, wie der „Vater Voss“ hört, die Reduktionen der Kapitulationsbestimmungen um den aufschländigen Vertrag von jüngster Hand dennoch nur Thatsache werden dürften. Das leidigegezogene Statt sieht der Durchführung der Konservationsmaßnahmen schon für die ersten Monate entgegen. An gängigen Truppenbürgern sollen nur 2 Bataillone herangezogen werden, die weitere Reduktion erfolgt durch Standortveränderung bei jenen Infanterie-Bataillonen, welche gegenwärtig noch 16 Offiziere und 638 Mann zählen. Der jedoch verbliebene Gefechtkontakt des Occupationskorpuses von 29.000 Mann wird als das Minimum betrachtet, welches auch unter ganz Friedlichen Bedingungen in jenen Provinzen aufrecht erhalten werden muß, als das Normale, welches für gerannne Zeit keine weitere Reduktion mehr gestattet. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit, sowie zum Dienste in den Garnisonsorten stehen übrigens den österreichisch-ungarischen Truppen heute schon auch 200 Mann eingerichteter bosnisch-herzegowinischer Truppen zur Seite, die namentlich im Gendarmerie-Dienst und bei den mobilen Streitkräften lebendig sind. Dienste leisten nun nach der nächsten Absichtung im Herbst um weitere 1200 Mann vermehrt sein werden. Allerdings bleibt noch abzutun, ob aus in fristiger Zeit ein Verlust auf die eingeborenen Truppen ein. Schließlich bemerkt der „V. Voss“ noch, daß im Monate Mai auch die aus erhöhtem Staate befindlichen Truppen der 94. Brigade in Sudramatien auf den normalen Friedensstand gelegt werden, wodurch auch in der Rocca di Cattaro die Besitzungen vollendet und die Gründe der verschärften Sicherheitsmaßregeln geschwunden seien.

\* Herr Gustav Roquet, ein Bruder des bekannten Senators Alfred Roquet, veröffentlicht, wie die „Vest-Heitung“ aus Paris meldet, einen an ihn gerichteten Brief Gambetta's vom Februar 1881, worin dieser seine Ansichten über die Gewalttheit der Verfassungsrevision ausdrückt.

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

„Ich glaube“, sagt er in dem Briefe, „daß die Rechte, welche den Reichsstaat garantirt ist, der Republik nicht sehr konträr liegen. Dieser Staatstaat ist bestrebt, nichts zu thun, als was man ihm gezeigt, nicht zu thun, als was man ihm amliest, sagt, wenn er von Sätzen, Beweisung, Diplomatik etwas versteht, so ist es seine rechte Pflicht, es zu vertheidigen. Er ist ganz eigentlich eine „Institution zum Unterhalten“, in etwas wie der „Oberherrscher“ oder „Hofmeister“ bezeichnet. Von mir kommt kein Druck, um die Republik zu zerstören.“

Entdeckung mache, daß Werner fortgeführt werden war, wurde sie nach wichtiger und verlangte die Herausgabe aller anderen Wörter. Durch Rabe und Freiherrn gelang es jedoch der Polizei, die Menge wieder einzufangen und zwar ohne Verluste. Dann wurde jedoch ein neuer Angriff von allen Seiten gewahrt, und die Menge durchdrang bereits alle Schranken, als die Polizei am dem Schauplatz erschien. Die Polizei kehrte eine Salve ab und vertrieb dadurch die Menge zu Hause; allein zu dasselbe feuernd war, wurde wenig Schaden verursacht. Die Polizei geriet dann allmählig die Menge, allein erst nachdem fünf Personen getötet und sechs verwundet worden waren. Werner war in der Nacht auf einer Eisenbahnstation am Bahnhof der Stadt durchaus sicher, und Werner benutzte die Gelegenheit, um in der Dunkelheit zu entlaufen; doch während er am Morgen in einer der Vororte Cincinnati wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet. Werner wurde auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr entlassen. Die Polizei bewachte und schloß auf das Ministerium, welches jedoch nur durch Antwort geantwortet, daß der Verteilung der „Vest-Heitung“ und der „Vest-Zeitung“ und der „Vest-Blatt“ nichts zu tun habe. Nachdem Werner wieder eingelangt war, so wie die Polizei erschien, wurde er auf dem Platz der Eisenbahnstation verhaftet und eine starke Wache von Veteranen eines früheren Krieges wurde aufgestellt. Was führte für den Mann einen neuen Ausbruch der Unruhen, und diese Beleidigung war leider nur begründet. Die Menge verlorne sich schon früh am Abend und wurde gegen 10 Uhr

**Zur Confirmation**  
empfiehlt sich mein reichhaltiges Lager von  
**Andachts- u. Erbauungs-Schriften,**  
**Gebetbüchern und Bibeln**  
in deutschen Elbbinden zu billigen Preisen.  
**Landes-Gesangbücher,**

Schul-Ausgabe und beide Minister-Ausgaben,  
sowie ich in den verschiedenen Einbänden, von dem einfachsten  
Schulbände bis zum hochgelehrten Kalteider- und Sammel-Ein-  
bande, in überraschend reicher Auswahl vorrätig und liefern dieselben  
zu mäßigen Preisen.

Die von Gustav Fritzsche und G. W. Eisenberg her-  
gestellten Gesangbücher in besonderer stilvollen Elbbinden  
liefern ich zu Original-Preisen.

Auswahl Sendungen bereitwillig.

Zum nächsten Quartalswechsel schicke ich auf  
akademische Zeitschriften im In- und Auslande  
Abonnementen unter Zusicherung prompter Lieferung.

**Gustav Fock,**  
Sortiments- und Antiquarient-Buchhandlung,  
Neumarkt 41. — Gr. Poesiekugel.

Sofern erforderlich

**Allgemeines Gebetbuch.**

Ein hand's. u. Kirchenbuch für evangelisch-lutherische Christen.  
Dreizehner im Auftrag der allgemeinen lutherischen Conferenz.  
Das Buch ist überall eine lohnende Aufnahme gefunden, doch  
seitens auch wenigen Wochen eine neue Auflage nicht mehr.  
Diese ist nun revidiert und tritt rechtzeitig auf den Markt, um als

Confirmationsgeschenk

Bewerbung zu haben.

Giess und ähnlich gebunden von 2 A 50 4 an vorrätig bei.

**Alfred Lorentz,**

No. 2 Augustaplatz No. 2.

**Neue Gesangbücher,**

Unterkarten, Stammbücher in reicher Ausstatt.

**Fr. Otto Praeger, Kurprinzstr. 7.**

**Gesangbücher** in modernen und althistorischen

Binden, neue Stile, mit überzinkt. Nr. 39 die höchste Ausstattung, empfohlen.

**Gust. Fritzsche**, Hof-Goldschmiede, Kurze Straße 10.

Und auch in allen guten Buch-, Blätter-, Schreibwaren-

u. Portefeuillesverhandlungen zu günstigen Preisen zu haben.

**Osterkarten** und Weihnachtskarten zu haben.

Th. Anders, Grimmaische Straße 25.

**Festgeschenke aller Art,**

Kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände.

**Carl B. Lorck,**

Goethestrasse No. 9

(Allg. d. Credit-Anstalt).

**Okerthaler Sauerbrunnen**, vorzügliches Erfrischungs-

Getränk. — General-Direktor Heinrich Cahn, Kanzleistraße Nr. 32.

Eine kleine Ausgabe,

aber ein großer Gewinn ist allen Denjenigen sicher, welche durch Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen ihren Körper reinigen und hierdurch neu beleben, stärken und kräftigen. Erstaunlich & 1 A in den Apotheken.

Endlich gefunden.

Tausend Dank dafür, dass Sie mich durch Ihre rationalen

Rathschläge von dem unerträglichen Zustande, der mir nachgerade

meine ganze Lebensfreude verstellte, befreit haben. — In dieser

und ähnlicher Weise fangen Tausende von Briefen an, welche von

leidenden Personen, die, nachdem sie so Vieles nutzlos gebrauchten,

auf auch dieses oder jenes Freuden auch einmal die Liebhabute

Regeneration anwandten, geschrieben wurden. Diese grossen

Brüder hätten nicht eintreten können, wenn die Liebhabute

Hilfsmethode nicht eine dauernd rationale und naturgemäße

wäre; das ist aber auch das ganze Geheimnis der Liebhabute

Regeneration, dass sie nicht durch kalte Maassregeln die ver-

krumpte Kräfte wieder zu erneutet sucht, und damit das Leiden

der temporär beseitigt, sondern auf die vollständige Regeneration

des kranken Blutes, das in fast allen Fällen als die Sitz und die

Ursache des Leidens betrachtet werden muss, abhebt und ihren

Zweck dadurch vollkommen und in kürzester Zeit erreicht. Die

Brochüre "Liebhabute Regeneration" ist & 10 A in Leipzig,

Louis Naumann's Buchhandlung, Thalstrasse 13, zu haben.

**Planiolte- und Harmonium-Magazin**

von **G. Schlemüller,**

An der Pleiße 4, L.

Verkauf und Vermietung von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.

Depot der Firma n. Pianino von Steinway & Sons, New-York.

Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

**Keller & Lange,**

Neumarkt 4, I.

**Pariser Modellhüte.**

Spezialität in garnierten Süßertüten.

Höchste Meisterwerke der Pariser.

**Möbel-Magazin**

von **Eduard Benndorf Nachfolger,**

Universitätsstrasse 16, I.

empfohlen wunderschöne Lager voll gebeckter Möbel und

Teppichwaren.

**Möbel,**

für jede Einrichtung passend, complete Zimmer, Polstermöbel usw.

**H. Erhardt,**

Petersstraße 38, Goldener Hirsch.

**Ladeneinrichtungen**

in moderner Form für Materialwaren und ganz vorrätig, auch

werden solche in langer Zeit empfehlend hohe St. 40. Qualität Diener.

**Weisse Gardinen,**

Wandt. Gardinen, Preise von 4 A an.

1/2. Stoffstücke, Meter von 1 1/2 bis 8 A.

Leinen, Vorhängen, Tapeten und Bettdecken empfohlen

**Bernhard Berend, 6 Katharinenstrasse.**

122. Aufführung

des Dilettanten-Orchester-Verein

Samstagabend, den 5. April 1884.

Abends halb 8 Uhr.

**Buechholz & Börgerse,**  
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Goldstein aus Frankfurt a/M. und dem  
wilden Pianisten Herrn Bernhard Pfann-  
stiel, steht von hier.

**PROGRAMM.**

Sinfonie (Gitarre), von Haydn.

Arte aus Alceste, von Handel.

Concert für Pianoforte, von Schumann.

Lieder mit Clavier.

Musikalisches (D'ur), von Mozart.

## HÔTEL DE PRUSSE. Louis Kraft.

Neue Feststube mit Nebenräumen  
zu Hochzeiten, grösseren und kleineren Bankette etc. etc.

Restaurant und Weinstraße

verbunden mit Cabinets particuliers.

Eingang: Kurprinzessinstraße No. 2.

Diners und Soupers von 2 Mark aufwärts.

Maltrank v. frisch. Waldmeister in Gläs. u. Bowlen.

Hotel Heller zum Bamberger Hof.

Speiseraum für Gesellen und sonstige Gesellschaften u.

Restaurant Mittwoch von 12—3 Uhr im Abendtheater 1 A

Reichhaltige Abendkarte zu günstigen Preisen. Hotel Heller.

**Richard Heller.**

Gustav Grade, Markt 1, Salzgässchen.

alte.

Mühle und viele Spezialitäten für Bäcker- u. Böttcher-

Küche, Teeküche, Käseküche, Gardinen u. Tücher aller Art.

Winkelküche: Lager der Feinküche des Gebäckes Koch/Böhm

Winkelküche in Bautz auf Sobotta.

Durch ein Reiche der Deutschen hat am 2. März die Ausstellung

eines der Weinhochschulen angeordnet. Interessant.

Sofern erforderlich

**Gustav Fock,**

Sortiments- und Antiquarient-Buchhandlung.

Neumarkt 41. — Gr. Poesiekugel.

Sofern erforderlich

**Allgemeines Gebetbuch.**

Ein hand's. u. Kirchenbuch für evangelisch-lutherische Christen.

Dreizehner im Auftrag der allgemeinen lutherischen Conferenz.

Das Buch ist überall eine lohnende Aufnahme gefunden, doch

seitens auch wenigen Wochen eine neue Auflage nicht mehr.

Diese ist nun revidiert und tritt rechtzeitig auf den Markt, um als

Confirmationsgeschenk

Bewerbung zu haben.

Giess und ähnlich gebunden von 2 A 50 4 an vorrätig bei.

**Alfred Lorentz,**

No. 2 Augustaplatz No. 2.

**Neue Gesangbücher,**

Unterkarten, Stammbücher in reicher Ausstatt.

**Fr. Otto Praeger, Kurprinzstr. 7.**

(Allg. d. Credit-Anstalt).

**Osterkarten** und Weihnachtskarten zu haben.

Th. Anders, Grimmaische Straße 25.

**Festgeschenke aller Art,**

Kunst- und kunstgewerbliche Gegenstände.

**Carl B. Lorck,**

Goethestrasse No. 9

(Allg. d. Credit-Anstalt).

**Okerthaler Sauerbrunnen**, vorzügliches Erfrischungs-

Getränk. — General-Direktor Heinrich Cahn, Kanzleistraße Nr. 32.

Eine kleine Ausgabe,

aber ein großer Gewinn ist allen Denjenigen sicher, welche durch Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen

ihren Körper reinigen und hierdurch neu beleben, stärken und

kräftigen. Erstaunlich & 1 A in den Apotheken.

Endlich gefunden.

Tausend Dank dafür, dass Sie mich durch Ihre rationalen

Rathschläge vom dem unerträglichen Zustande, der mir nachgerade

meine ganze Lebensfreude verstellte, befreit haben. — In dieser

und ähnlicher Weise fangen Tausende von Briefen an, welche von

leidenden Personen, die, nachdem sie so Vieles nutzlos gebrauchten,

auf auch dieses oder jenes Freuden auch einmal die Liebhabute

Regeneration anwandten, geschrieben wurden. Diese grossen

Brüder hätten nicht eintreten können, wenn die Liebhabute

Hilfsmethode nicht eine dauernd rationale und naturgemäße

wäre; das ist aber auch das ganze Geheimnis der Liebhabute

Regeneration, dass sie nicht durch kalte Maassregeln die ver-

krumpte Kräfte wieder zu erneut

# Zimmermann & Henning,

Plauenscher Hof, Ecke Plauensche Strasse und Promenade.

Wir offeriren folgende **grosse Posten neuer Kleiderstoffe** für die Frühjahrs- und Sommer-Saison:

5860 cm **Fil à Fil**, äusserst dauerhafter, kräftiger Stoff, **richtig Halbwolle**,

anstatt 90 Pf. per Meter **35 Pf.**

5860 cm **Neuheiten in Caros, reine Wolle**,

anstatt 120 Pf. per Meter **60 Pf.**

5860 cm **Neuheiten in Unis** in sämmtlichen neuen Farben, vorzüglich im Tragen, **reine Wolle**,  
anstatt 150 Pf. per Meter **70 Pf.**

Doppelbreite 105 cm **schwerste Beiges** in allen Farben, **reine Wolle**,

anstatt 250 Pf. per Meter **125 Pf.**

Doppelbreite 110 cm **End in End**, hochfeines Elsässer Fabrikat, in 40 verschiedenen neuen Farben,  
**reine Wolle**,

anstatt 300 Pf. per Meter **200 Pf.**

Ferner machen wir auf unser grossartiges Lager in

## Damen- und Kindermänteln

aufmerksam und bemerken, dass sämmtliche Piècen nur aus anerkannt besten, decatirten Stoffen gefertigt sind. **Preise ausserordentlich billig**.

# Zimmermann & Henning,

Plauenscher Hof, Ecke Plauensche Strasse und Promenade.

• Seit  
1. April  
durch Umbau  
bedeutend  
vergrössert.

Beste  
„billigste  
Bezugssachen  
für Modistinnen  
und Wiedervoräufer.

# Theodor Rössner

Strohhut-Fabrik Leipzig Reichsstrasse No. 3.

Lager und Anfertigung garnirter Damen- und Kinder-Hüte.

## Stroh-Hüte

**Stroh-Hüte für Damen**,  
in ca. 80 verschiedenen Geflechten  
und ca. 120 verschiedenen Formen,  
von 40 Pfg. an bis zu den feinsten.

**Stroh-Hüte für Mädchen**,  
in ca. 60 verschiedenen Geflechten  
und ca. 60 verschiedenen Formen,  
von 20 Pfg. an bis zu den feinsten.

**Stroh-Hüte für Herren**,  
in ca. 50 verschiedenen Geflechten  
und ca. 40 verschiedenen Formen,  
von 1 Mark an bis zu den feinsten.

**Stroh-Hüte für Knaben**,  
in ca. 60 verschiedenen Geflechten  
und ca. 50 verschiedenen Formen,  
von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.

## Garnirte Damen- und Kinder-Hüte.

**Stroh-Hüte für Damen**,  
elegant und einfach garnirt,  
von 2½ Mark an.

**Frühjahrs-Hüte und Trauer-Hüte**  
in grossartiger Auswahl,  
von 3 Mark an.

**Stroh-Hüte für Mädchen**,  
elegant und einfach garnirt,  
von 1 Mark an.

**Herren-Filz-Hüte von 2 Mark an**  
in den neuesten Formen.

**Filz-Hüte für Herren und Knaben**,  
Confirmanden-Hüte von 2 Mark an  
in bester Ausführung.

**Knaben-Filz-Hüte von 1 Mark an**  
in grösster Auswahl.

## Lager sämmtlicher Putzartikel.

Blumen, Federn, Schnallen, Agraffen, Nadeln, Sammet, Stoffe, Sammet- und Seidenbänder, Spitzen etc. etc.

**Renommire Stroh-Hut-Wäsche.**

Getragene Hüte werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden gewaschen, gefärbt, modernisiert oder garnirt.



Erster Preis.

Erster Preis.

Silberne Medaille.

Special-Fabrik für Strümpfe

**F. B. EULITZ**

Leipzig, Grimmaische Strasse 15,

hält grosse Auswahl von seinen eigenen Fabrikaten, anerkannt vorzügliche Qualitäten.

**Strümpfe** von 8fachem Doppelgarn.  
**Strümpfe** von 6fach. Extremadura,  
**Strümpfe** von 4facher Strickseite,  
**Strümpfe** von 4facher Vigogne,  
ebenso

**Socken**  
**Strumpfängen** genau dazu  
**Strickgarne**, passend, in jeder Art.

Hierzu fünf Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage von J. Danziger in Leipzig.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 94.

Donnerstag den 3. April 1884.

78. Jahrgang.

## Das neue italienische Cabinet.

\* Die schon so lang dauernde italienische Ministerrepublik hat endlich in den letzten Tagen des März ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Wir sagen abschließend "vorläufig", weil die politisch-parlamentarischen Verhältnisse Italiens, die zumindest in der Übersicht wieder allerlei Schwankungen preisgegeben sind, auf den sogenannten und langen Verlauf einer Regierung kaum allzu große Hoffnungen legen lassen.

Das auf die Auflösung des Cabinets bestehende politische Decret durfte bereits in der "Gazzetta Ufficiale" erscheinen, sein und heute nicht, wie man gleichzeitig aus Rom weißt, das neue Ministerium vor dem Parlament treten. Wie man in gut untersuchten Kreisen Rom weißt, während nun das Cabinet folgendermaßen zusammengesetzt ist: Deputat Ministerpräsident und Innenminister, Mancini; Außen-, Finanzen, Del Santo; Marine, General Bettoli; Viele Krieg, Giacomo; Ackerbau und Handel, Ferracuti; Justiz, Cappioli; Unterricht und Gewerbe, Gentiletti. Nach dieser Liste, die, wie gesagt, in Rom als vorläufig angenommen wird, befinden sich also im Cabinet vier neue Minister: Bettoli, Ferracuti, Giacomo und Cappioli, welche schon seiner Zeit Ministerposten inne hatten. Bettoli Blaie war 1882–83 unter Menabrea, der einem Cabinet der Rechten vorstand, Kriegsminister. Der genannte General, lange Jahre Abgeordneter und gewecktig Senator, war wohl ein Mitglied der Rechten, weshalb seine Ernennung als ein Ausgabendienst an jenen Theil der Rechten zu betrachten wäre, welcher sich der ministeriellen Mehrheit angehöre. Der General, welcher bereits in Rom eingetroffen, beschäftigte bisher das in Florenz und Toskana befindliche Armeecorps. Ferracuti ist Ackerbauamt, war längere Zeit Beigepräsident der Kammer und im Jahre 1878 im Cabinet Depretis Finanzminister. Cappioli war unter Depretis wiederum Unterrichtsminister und eine kurze Zeit auch Kammerpräsident. Seine Wahl zu dieses Würde und seine in Rom vom 19. März erfolgte Amtseinführung werden ganzlich Veranlassung zum Auftreten der jüngsten Ministerie. Was Giacomo betrifft, so war dieser Finanzminister im Cabinet Guiccioli; er trat von seinem Posten zurück, weil er die Aufstellung des Ministeriums für eine verfügte Wahrnehmung hielt und nicht die Verantwortlichkeit für den dadurch verursachten Steueranfall von jährlich über 20 Millionen lire tragen wollte.

Was nun von der Ernennung des Generals Bettoli Blaie zum Kriegsminister, und als zur früheren Rechten gäbt, obwohl will, so entspricht das neue Cabinet ganz dem Sitte der Mehrheit vom 19. Mai. Aus diesen Gründen dürfte seine Dauer für die Richtigkeit allerdings einige Schwäche bieten, aber ein vorläufiger Hinweis auf diese Dauer dürfte um so klarer sein, weil sich in politischen Dingen, am allerwenigen in diesem Italien, nichts mit Bedeutung vorverfolgen läßt. Hat das neue Cabinet jedoch auch der Nachhand günstig, daß Bettoli Blaie doch nur ein technischer Minister und werdet gegenwärtig fast die ganze Macht dem Ministerium ergeben ist.

Weiteres aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung des Generalsekretärs ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre parlamentarische Thätigkeit als Abgeordnete durch ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Depretis will diesen ebenfalls möglichen Verhältnissen ein Ende machen und bekräftigt, aus den Generalsekretären Unterstaatssekretäre nach englischem Muster zu machen. Über ihre Berechtigung, im Ministerium auch stimmbildig zu sein, hört man noch nichts Ausdrückliches. Außerdem ist es bereits bereit, daß sie politisch die Minister in alles Fragen von nicht allgemeiner Bedeutung im Parlamente am Ministerialrat vertreten würden und auch in der Verwaltung der einzelnen Ministerien das ihnen thöthliche Bemühen aufnehmen würden. Diese Verhältnisse veranlaßten nun das Cabinet, zuflüstig nicht nur Parteimänner, sondern auch wirkliche berufsbürokratische, gehobne Beamte, statt der bisherigen Strohmänner, als welche die Generalsekretäre galten, zu wirklichen Unterstaatssekretäre zu ernennen. Depretis soll deshalb auch entschlossen sein, sofort, bevor er noch vor die Kammer tritt, mit seinen neuen Collegen die Erneuerung des Unterstaatssekretariate vorgenommen. Dazu steht die Zeit allerdings sehr kurz, so währendlich wie die Regierung auch sein mag; man muß nämlich erwägen, daß die Minister täglich fünf Stunden im Parlamente festgehalten werden, wodurch sie ihre Arbeitskraft nicht völlig der Verwaltung zu entziehen können.

Als eine andere Ursache der langen Dauer des Ministeriums und der Verzögerung der Auflösung des Cabinets wird die Verbindung beider mit der neuen Kammerpräsidentschaft bezeichnet. Depretis beabsichtigt ursprünglich beide Fragen gleichzeitig zu erledigen, was aber allerlei Eiferlustleidenschaften leidet gewisser Gruppen der Kammermehrheit vereitelte. Eine Fraktion wollte als Kammerpräsidenten Blandieri, der dieses Amt zur Zeit der Rechten langjährig bekleidete, aber seine frühere politische Haltung war für andere wieder Auslöser erregend; die ministerielle Linke unterstützte den Sicilianer Vassalli als Kandidaten für das Kammerpräsidentenamt, welcher seit Jahren Präsident der permanenten Budgetkommission ist, während endlich das Zentrum ihr fraktionstypisch Wordini durchsetzen wollte. Da kein Mitglied des Zentrums gelegentlich der neuen Cabinetsbildung ein Vortheile erzielte, wovon jedes ein wesentliches Element der ministeriellen Mehrheit bildet, so ist das neue Cabinet geneigt, die Wahl Vassalli's als Kammerpräsident zu unterstützen. Zur Vermeidung jedes weiteren Konflikts scheint aber Depretis auf Vassalli's und anderer Collegen Wahl nun entschlossen zu sein, die Ministerien vorsichtig selbstständig zu benennen und die Kammerpräsidentenfrage erst nach dem Erscheinen des Ministeriums in der Kammer zu lösen.

Beflügeln sich die diese aus Rom gemeldeten Vorstellungen, so würden die Politik und ganze Haltung des neuen Cabinets bezüglich seiner äußeren Beziehungen kaum irgend eine Veränderung bejahren lassen.

## Die Anarchisten in Wien.

\* Das vom Telegraphen gestern signalisierte Resümé der Wiener Blätter zugegangenen (und weiter unten folgenden) Darstellung über die Action der Anarchisten in Österreich entstellt ein so widerwärtiges Bild stützlicher Unkenntlichkeit, daß der normale angesehene Mensch keiner ganzen Selbstüberwindung bedarf, um sich mit einiger Ruhe an die Betrachtung herzulegen machen zu können. Eines fällt jedem, der nicht die absolute Verderbung der Menschheit als bewußt anzustrebendes Endziel oder ledigen Entwurf legt, sofort ins Auge: die Unanständigkeit, Ideen und Tendenzen auch nur das allerfeinsteste Geschäft zu machen, wie Kommerz, Stellmacher und Gewerbe es sind. Man mag sich den Staat wie immer geartet oder politisch organisiert denken, so ruht er doch keinesfalls auf gewissen unantastbaren moralischen Voraussetzungen eines Charakters, mit denen er selber steht und fällt. Es folgt hierauf, daß keine politische Partei als solche mit dem Menschen in irgend einer Form packen kann, ohne ihm angenommen wird, befinden sich also im Cabinet vier neue Minister: Bettoli, Ferracuti, Giacomo und Cappioli, welche schon seiner Zeit Ministerposten inne hatten. Bettoli Blaie war 1882–83 unter Menabrea, der einem Cabinet der Rechten vorstand, Kriegsminister. Der genannte General, lange Jahre Abgeordneter und gewecktig Senator, war wohl ein Mitglied der Rechten, weshalb seine Ernennung als ein Ausgabendienst an jenen Theil der Rechten zu betrachten wäre, welcher sich der ministeriellen Mehrheit angehöre. Der General, welcher bereits in Rom eingetroffen, beschäftigte bisher das in Florenz und Toskana befindliche Armeecorps. Ferracuti ist Ackerbauamt, war länger Zeit Beigepräsident der Kammer und im Jahre 1878 im Cabinet Depretis Finanzminister. Cappioli war unter Depretis wiederum Unterrichtsminister und eine kurze Zeit auch Kammerpräsident. Seine Wahl zu dieses Würde und seine in Rom vom 19. März erfolgte Amtseinführung werden ganzlich Veranlassung zum Auftreten der jüngsten Ministerie. Was Giacomo betrifft, so war dieser Finanzminister im Cabinet Guiccioli; er trat von seinem Posten zurück, weil er die Aufstellung des Ministeriums für eine verfügte Wahrnehmung hielt und nicht die Verantwortlichkeit für den dadurch verursachten Steueranfall von jährlich über 20 Millionen lire tragen wollte.

Was nun von der Ernennung des Generals Bettoli Blaie zum Kriegsminister, und als zur früheren Rechten gäbt, obwohl will, so entspricht das neue Cabinet ganz dem Sitte der Mehrheit vom 19. Mai. Aus diesen Gründen dürfte seine Dauer für die Richtigkeit allerdings einige Schwäche bieten, aber ein vorläufiger Hinweis auf diese Dauer dürfte um so klarer sein, weil sich in politischen Dingen, am allerwenigen in diesem Italien, nichts mit Bedeutung vorverfolgen läßt. Hat das neue Cabinet jedoch auch der Nachhand günstig, daß Bettoli Blaie doch nur ein technischer Minister und werdet gegenwärtig fast die ganze Macht dem Ministerium ergeben ist.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Wie weiters aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle Arbeiten den Abteilungsvoorzündern, somit der Verantwortlichkeit überlassen mußten. Auf diese Weise ward allmählich die Stellung eines Generalsekretärs zu einer Sowore für Parteibürger, welche dem Cabinet gewöhnlich Dienst erwiesen, um ihm thöthlich zur Regierung zu verhelfen.

Was weiter aus Rom gemeldet wird, hätte die offizielle Bekanntmachung der Neubildung doch längere Zeit auf sich warten lassen, weil Depretis befürchtet, eine wesentliche Veränderung bezüglich der amtlichen Stellung des Generalsekretärs vorzunehmen. Diese, welche bisher nominell einen integrierten Theil des Ministeriums bildeten, stellten mit demselben und mithin bei jedem Cabinetswechsel vom Ministerialrat und den Abgeordneten neu ernannt werden. Die Generalsekretäre sind keine eigentlichen Beamten, sondern geistige Beamtheit, welche von dem Parlamente gewählt werden. Die bisherige Stellung der Generalsekretäre ist sich über, wie die Erfahrung erwies, im italienischen Parlamente nicht als praktisch bewährt. In der Kammer erhielten jene niemals als Ministerische und könnten ministerielle Vorlagen nur aufnahmeweise in der Abwesenheit der betreffenden Minister auf eine spezielle Verfügung des Ministerialrats vertreten, während ihre offizielle Stellung zum Ministerium gong und gar bekräftigt war. In den Ministerien wurde man mit den Generalsekretären oftmals nichts anfangen, weil sie mit dem Beamtenstande nicht vertraut, häufig alle





# Sammet

## und Sammetbänder

In allgemeinstem Farben-Sortiment und in Folge bedeutender Abschlässe zu äusserst billigen Preisen. Für Modeleinen und Wiederverkäufer vertheilhafteste Bezugssquelle.

J. Danziger Grimm. Straße 37.

## Glacé-Handschuhe

eigener Herstell. zu billige. Grosz-Briefen.  
Schmür-Handschuhe in vorzüglicher Qualität, besonders in schwarz.  
**Confirmanden-Handschuhe.**  
Carl Brose, Baumstraße 10, Hotel de Russie, nahe d. Brücke.

## Grimmaische Straße 10

wieder im

## Total-Ausverkauf

Spitzen, Nüschen, sowie sämtliche Weißwaaren, Corsets, spanische Shawls, Tücher zu enorm billigen Preisen verlaufen. Besonders wird auf ein großes Sortiment in Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Taschentüchern, sowie auf einen großen Posten engl. Zwirngardinen ausserordentlich gemacht.



Aparte Formen. Beste Qualitäten.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Specialität (Ventilations-Hut) neu.

H. Backhaus,  
Grimmaische Straße No. 14.

Petersstraße 36 **B. Schulz** Hotel de Bayreuth.  
Fortschreibung des Ausverkaufs meines Weißwaaren-Lagers zu ganz bedeutend ermässigten Preisen wegen Geschäfts-Aufgabe. Besonders aufmerksam mache auf meine großen Bestände in Gardinen und Stickereien.

Zu außergewöhnlich preiswerth habe eine Partie  
**Oberhemden**  
von gut. Gewebtuch mit Stach eines Einfalls, vergleichbar Riesen, das Gold mit 3.00, 3.50, 4.00 abgegeben.  
Rohplatz 8, im Kurzeinz. Conrad Grau,

**Mein Schuh- und Stiefel-Lager**  
Ist in seinen Stiefläden und Spanngürteln für Damen und Kinder auf das Reichhaltigste eingerichtet und empfiehlt zu Gute-Preisen.  
A. Enders, Bühnengewölbe 2.

## Total-Ausverkauf

bei Möbelhaus des Herrn Moritz Weißer's Lager in Blaubeuren, Stoffereien u. Ober-Grüppchen, sowie in lein. u. baumw. Stoffen zu best. u. billigsten Preisen.  
Benediktinerne Qualitäten, billige Preise.  
Franz Echte, Blaubeuren Nr. 11, Stadtgarten.

## Möbel-Fabrik und Magazin

Wettplatz Nr. 17, E. Möbius, Colonadenstraße Nr. 12, Empf. S. Wohl-Garnituren, Zärtliche. Vertieftes, Buffets, Sekretaires, Comodes, Säle u. Städtekränze, Matratzen, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel u. in großer Auswahl.

Gegründet 1858. **Ofen-Fabrik** F. Baltz,

Inhaber: Fr. Arthur Baltz, Betrieb bei Berlin, empfiehlt hier als vorzüglich erachteten

## Weissen Schmelzöfen

I. Größe complett 4.55  
II. : : 4.47  
III. : : 4.42

franz. Fabrikat Berlin.

**Oelfarben** in allen Nuancen, Fußbodenlacke, sowie alle Erdfarben, Steinik. Pinzel und Leim empfiehlt

J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.

## Gardinen-Geschäfts-Eröffnung.

Den hochwertigsten Einzelaquarell von Leipzig und Umgegend die ergebene Angeige, daß wir bald von Ernst Lommatsch auf Platten geliefert in Leipzig betrieben werden.

## Gardinenfabrikations-Geschäft

Wagner & Lommatsch

wiederholtes und den in Leipzig am Königplatz 13 eröffneten Verkauf unter leichtgewandter Firma nach der Bauernstraße 1. verlegt haben. Mit der Veränderung, daß wir nur beste handwerkliche Ware herstellen und zu wirtschaftlichen Fabrikpreisen verkaufen, bieten wir bei Bedarf um günstige Verschickung.

Leipzig, Bauernstraße 1.

Hochwertigstes

**Wagner & Lommatsch.**

## Ausverkauf.

Unterstehend verzeichnete Artikel, welche in meinem neuen Locale nicht weiterführen darf, verkaufe ich bis zu meinem Umzug, welcher Dienstag, den 8. April, bestimmt stattfindet, zu jedem annehmbaren Preise.

## Oscar Schwarz,

jetzt noch Hainstraße 30.

### Herren-Slippe.

Einige seltene Damenschürzen.

### Manchettenknöpfe.

Dameneravatten in weiss und farbig.

### Damen-Kragen.

Ferner habe ich diesen Sachen beigelegt:

1 Partie ältere Knöpfe,  
1 - - - Rüschen (Reste),  
Diverse Reste Spitzen u. Marabout.

Einige Sorten Strickwollen-  
sowie 200 Yard  
Heydenreich, Maschinengarn,  
welches ich ganz ausverkaufe und nur noch Clark weiterführe.

## Permanente Ausstellung

completer Zimmerinrichtungen

## Herm. Jul. Krieger, Petersstraße 35, I.

empfiehlt Möbel jeder Art vom einfachsten bis zum elegantesten

Bar ist noch ausreichend:

1 Salon, unbauum, mit Grundstück, 1 Salzhäuschen, unbauum, mit Tuja, 1 eisen  
Spiegelzimmers, 1 eisen Herrenzimmers mit Grundstück.

Bar angekommen sind:

1 unbauum, Salon mit Grundstück, 1 eisen, matt und blau.

1 unbauum, Salon mit Tuja. Haute nouveauté!

1 Salzhäuschen, unbauum, matt und blau.

3 Stufen.







**Gesucht wird zum 1. Mai** eine Taugemagd, die im Service, Wäsche, Abend und wöchentlich Schneiders, sowie in der Stubenarbeit erlernen soll. Nur Solche, die länger Zeit in einer Stellung waren, z. gute Belegschaft haben, eignen sich für mich, wobei zwischen 10 u. 11 u. 12-13 J. Alter. Kosten Novak, Alberste 37, I.

**Gesucht wird** ein ordentl. reines Mädchen, welches im Wäscherei und Wäsche bewandert ist, wird für sofort gesucht. Brüder Baum, Holzgasse 2.

**Gesucht wird** zum 15. April ein junges Mädchen, das ältere bis zur Schule verlässt, für leichter Beschäftigung. Wir legten Schauspielschule zu unters.

Promotionskroche 14, port.

**Gesucht** zu sofortigen Eintritt ein ordentl. Hausmädchen.

**Restaurant zum Hause, Bahnhof.**

**Gesucht** für häusliche Arbeit wird von folgenden Eintritt gesucht. Nur werden bei M. Schwerin, Rossmühler Straße 61.

**Gesucht** ein wüchs. fleißiges Mädchen zur Haushaltshilfe sofern gleich.

Wittenborger Str. 18, II.

**Gesucht** sofort ab 15. April ein J. Wächter für häusl. Arbeit Brüderleiter 8, Alberste.

**Gesucht** m. ein J. Wächter, 1. Hälfte Arbeit, Alberste, Ende d. Berndtstr. Oberleiter, Leipziger.

**Gesucht** w. z. 15. April ein J. Wächter für häusl. Arbeit zu Alberste, Alberste 12, im Berndt.

Ort: Rosenthaler Str. 2, III.

**Dienstmädchen,**

welches gut wischen und säubern kann, wobei sofort gesucht in 2 Port. Kaufhaus 15, I. I.

**Gesucht** man's man's Dienstmädchen, auch Wäsche ohne Wäsche, findet sofort Stelle bei F. Lüderitz, Herrenstr. 30, I.

**Gesucht** W. z. 18 Jahren bis 18. April ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** w. z. 15. April ein junges Mädchen zu häusl. Arbeit, Alberste 12, im Berndt.

Ort: Rosenthaler Str. 2, III.

**Eine jugendl. Hausfrau,**

welches gut wischen und säubern kann, wobei sofort gesucht in 2 Port. Kaufhaus 15, I. I.

**Gesucht** ein junges Dienstmädchen, auch Wäsche ohne Wäsche, findet sofort Stelle bei F. Lüderitz, Herrenstr. 30, I.

**Gesucht** W. z. 18 Jahren bis 18. April ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** w. z. 15. April ein junges Mädchen zu häusl. Arbeit, Alberste 12, im Berndt.

Ort: Rosenthaler Str. 2, III.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

**Gesucht** ein junges Mädchen zur Haushaltshilfe 9, 2. Et., verloren.

&lt;p





# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 94.

Donnerstag den 3. April 1884.

78. Jahrgang.

## HOTEL DE SAXE



Bayrische-Bier Wirthschaft  
Echt Münchener Franziskanerbräu,  
Echt bayer. Schankbier  
aus der  
Kapuzinerbrauerei  
in Marktneuburg.

Guten kräftigen Mittagstisch  
Suppe und 2 halbe Portionen 50 Pf.  
(im Abonnement 70 Pf.) H. Gröber.

## Kulmbacher Brauhof

Petersstrasse 9

empfiehlt echt Kulmbacher Bier aus der Brauerei von Leonhard Eberlein in Kulmbach, & Glas 20 & reichhaltige Auswahl kalter und warmer Speisen, das Jahrzeugen angemessen, täglich Stamm-Prälolle und Stamm-Abendbrot.

Nächsten Sonnabend

den 5. April. — Aufmerksamme Bedienung.

A. Keilitz,

(früher Bäckerei bei Herrn Hermann Albrecht).

## Grüner Baum

Irish-Stew.

Heute Kartoffelpuffer,  
kräftiges Mittagstisch, sowie  
verschiedliche Biers empfehl.  
F. Thiele.

## Große Feuerkugel

Zum Strohsack. Heute Hammelsteife mit Thüringer Rüben. Otto Klessing.

## Tanz-Unterricht.

Beginn des ein neuer Karuss. Sonnab.  
ab. Samm. v. 11 bis 12 Uhr. G. Preller,  
Mühlestr. 9. Extraordn. v. 1. bis 3. April.  
J. Horch, Tanzlehrer, Preller - Vocal.  
Hof. u. Unterr. alle Tage. Karuss. am 16. April

## F. Niemand

*F. Salvatorbier*  
aus der Dampfbräuerei Zwenau.  
Neustadt, Rathskeller.

## Concert-Tunnel

Auftritt  
des Improvisators  
M. Charles Guahn,  
Auftritt  
der Comediantin  
Grl. Resi Menotti.  
Auftritt  
des gesamten Künstlerpersonals.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

*F. Salvatorbier*  
aus der Dampfbräuerei Zwenau.  
**F. Träger**,  
Anger, Chausseestrasse 2.

Drei Mohren.  
Beginn von 5 Uhr an.  
Große Reibelsitzung  
im Dampfbräu.  
NB. Plätze werden zum Zusatz  
verkauft. G. Seifert.

*F. Müller*  
*F. Salvatorbier*  
aus der Dampfbräuerei Zwenau.  
Neumarkt 17.

Deutsche Weinstube,  
Windmühlengasse 28c, port. u. 1. Etage.

Carl Meier,  
Plagwitz,  
Städterische Straße 9.  
*F. Salvatorbier*  
aus der Dampfbräuerei Zwenau.

## Gosenschlößchen

F. J. Opitz  
Plagwitz.

*F. Salvatorbier*  
aus der Dampfbr. Zwenau.

## Blauer Hecht.

Heute Speisefesten. A. Haas.  
Platz-Mittagstisch Rittergasse 27, 1. Et.

Mittagstisch in Familie gel. von einer

Schmeise; wenn Gelegenheit dazu, gegen

Universität zu Wist u. Konzertsaal. Hier mit

Feierabendern erh. ab 8. R. 45 bei Otto

Klemm, Universitätstraße 21.

Eine jährliche Gemüse müsste Tischgröße

für Oberlehr. Vergnügungssal. Wein sehr

gesundheitl. Offiziere und "Ostere" in die

Gäste- u. B. R. Käferherrenstraße 18, erhalten

Ein junger Mann möchte Bierbier u. Mit-

tagstisch. Offiziere mit Freiburg unter

O. G. 19 an die Expedition dieses Platzen.

## Zum Reichsverweser

Carl Reiche

Klein-Zschocher.

*F. Salvatorbier*  
aus der Dampfbr. Zwenau.

Speise-Halle, Antoniusstraße 26, 1. Et.

und Wirtsh. Bier. 30,-.

Eine jährliche Gemüse müsste Tischgröße

für Oberlehr. Vergnügungssal. Wein sehr

gesundheitl. Offiziere und "Ostere" in die

Gäste- u. B. R. Käferherrenstraße 18, erhalten

Ein junger Mann möchte Bierbier u. Mit-

tagstisch. Offiziere mit Freiburg unter

O. G. 19 an die Expedition dieses Platzen.

## Exercir-Schule von Wilh. Zörnitz

(1871-1884)  
Central-Halle u. Krystall-Palast.

*Öster.*

Prüfungs-Vorstellung

Sonntag, d. 6. April 1884, Nachm. 1½ Uhr

im großen Saale des

Krystall-Palastes.

Die gebrachten Eltern unserer Schüler sind die Freunde der Schule

und hierzu eingeladen.

Robert u. Hermann Zörnitz.

Sonntag Vormittag der Dienst-Kolonien für arme Kinder wird ein Kursus von 20,-

markt, ohne der Wohlthätigkeit Schenkungen zu legen.

NB. Zu dem nach Osterbeginnen **Commer-Cursus** in beiden Schulen werden Anmeldungen neuer Schüler von 7 Jahren von Sonntag, den 6. April, Vorm. 10-12 Uhr im Krystall-Palast oder in der Wohnung: Obermarktstraße 35, II., entgegenommen.

Unterrichtsstunden: Mittwoch u. Sonnabend v. 5-6 Uhr u. Sonntags v. 1/11

bis 1/2 Uhr. — Für diejenigen Anaben, die zur Sonntags am Exercir-Unterricht

teilnehmen wollen, besteht ein besonderer

## Sonnabends-Cursus.

Ausbildung für

## Oper und Concert.

Unterricht in beiden Schulen. Gelang und vollständige Ausbildung für die Schule umfassend, erhält sie Herren und Damen nach vorzüglichem Preis.

C. Ross, Obermarkt, Lange Straße Nr. 3.

## Kaufmännischer Verein.

Die Bibliothek ist von jetzt an nur noch Montags von 1/8 bis 1/2 Uhr geöffnet.

Der Vorstand.

## Dilettanten-Orchester-Verein.

Heutepunkt halb 8 Uhr Hauptprobe für volles Orchester (Buchholztorhöhe).

Gr. L. C. G.

## Attica.

Heute Konzerttag Abends 8 Uhr

## Generalversammlung

Große Feuerkugel.

Der Vorstand.

## Fortbildungsverein für Arbeiter.

Donnerstag, den 3. April, außerordentliche Generalversammlung im Restaurant Ordens-Hofgast, 1. Etage. Tagesordnung: 1) Präsidentenrede. 2) Anträge von Mitgliedern. Sonntag, den 6. April, Abends 7/8 Uhr im Saale des Hotel Imperial vor dem Karuss. W. Klemm und W. Klemm.

Der Vorstand.

## Leipziger Turnverein.

(Westvorstadt - Schreiberstraße.)

Der Feier des 17. Gründungstages findet Sonntag, den 8. April, Abends 8 Uhr im Saale des Schmidauer-Jahnschul-Gebäude, Schloßstraße Nr. 10.

Der Turnrat.

## Verein selbstständiger Miether.

## Monats-Versammlung

Donnerstag, den 3. April, Abends 8 Uhr im Saale des

Schmidauer-Jahnschul-Gebäude, Schloßstraße Nr. 10.

Tagesordnung: Sozialistische Mittheilungen. 2) Die Petition des Handelschiffer-Vereins, betreffend Aufnahme

größerer Verhinderungen zu Gunsten der Handelschiffer in das

amtliche deutsche Gütezeichen. Vortrag des Herrn

Weidenwall Gustav Holmann. 3) Abend für Willkommen.

Der Vorstand.

## Schwimm- und Bade-Bassin.

Das Bassin ist nur mit gereinigtem Flusswasser gefüllt und fortwährender In- und Abluft.

## Temperatur 20 Grad Réaumur.

Unterricht jederzeit für Damen, Herren und Kinder.

Preis für ein halbjährliches Abonnement 15 Mark — Pfsg.

einvierteljährliches 7 — 50 —

Für Herren täglich von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr geöffnet mit Ausnahme der Damen-

badezeit.

Dienstag Vormittag

Donnerstag von 1/9—1/11 Uhr,

Sonnabend von 1/9—1/11 Uhr,

Montag von 1/2—5 Uhr.

Freitag von 1/2—5 Uhr.

Einzelpreis für 1 Vollbad mit Douchen Mark — 30 Pfsg.

1 Dutzend Billets 3 —

5 —

12 —

Gleichzeitig empfehle ich meine ebenfalls comfortablen, der Neugkeit entsprechenden, Wannen-,

Dampf-, Irisch-Römischen, Douche- und Hausbäder.

## Suppen-Vertheilungs-Anstalt.

### Die Ausstellung

um Dekor der Suppenvertheilungsanstalt in der 1. Etage der alten Thomas-

schule ist nur noch bis mit Sonnabend, den 3. April u. e. vorläufig.

Der Betrieb der Zofe, mit deren freundliche Abnahme gegeben wird, führt im

Anstellungslokal, bei den Herren Zimmermann & Förster, Markt, Bahnhofstraße 18,

Gr. 1. Gustav Busch, im Mauritianum, Hermannsauer, Baedeker Steinweg 18,

und C. C. Friedemann, Schuppersstraße 18, 20/21, Markt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

## Polytechnische Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig.

Auf der Sonntag, den 6. April, Vormittag 11 Uhr in der Centralhalle vier-

stättigend.

Prüfung bei unserer Feuerschule

liefet alle Freunde und Gäste ergebenst ein

das Directorium.

Um zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erreichen aller dabei Beteiligten  
bitte gebeten.

die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

## Heinrich Barthel, Muster-Ausstellung

### completer Zimmer-Einrichtungen

Luehrsstraße 12, Ecke der Schildstraße,

partirte und 1. Etage.

## Colide, sichere und dennoch hoch-verzinische Capital-Anlage!

Berl. wurde Sonnabend Nachm. 3. Durch von Gott und Hahn's v. Freitag Abend, geg. Belebung Leiblichkeit von Hahn.

**Berlauer 1. Wertermesse mit baarem Teufel u. G. Schäffel von der Dreifürster Str. bis Tuchhof Str. Gegen sehr gute Belohnung abgäng. Dreifürster Str. 14, Reichs. Leitermann.**

**Berlauer 1. April gegen Ab. St. Bleichberg. 8. Männer Schmid ein Bezeichnungsstück, entw. 12.4. Gegen 5. A. Belohnung abzum. beim Geschäftshausf. Wohl, Reichsstr. 7, II.**

**Gel. Sonnabend, 1. Apr. Studentenfest. 20.1.**

**Der Montag wurde auf dem Platz vor der Stufen zur kleinen Reichsgerichte ein großer Ring mit Namen Stein verlassen. Gegen Belohnung abgängen.**

**Goldenes Herz, St. Nikolaihofstraße 29.**

**Verloren geliebte und Vergangene. Bitte abgängen Dorothee Str. 3. 4. Gegen null.**

**Verloren ein gold. Überling. Gegen Belohnung abgängen.**

**Gedächtnis-Gesche. Gewölbe 23.**

**Von einem Krieger in leichtem Sonntag Abend ein Verloren, Engel, Ring, Medaillen, verloren worden.**

**Gäder mit 5. A. Belohnung**

**Hausstraße Nr. 2. Tietze.**

**Diesem geliebten ist eine Freude ein Führ. Gegen Ab. abgängen Moßplatz 29. pt.**

**Verloren wurden von einer armen Frau 3. Tücher, 1. verlorenen und 1. feinen weißen Kleidungsstücke. Reichenbach. Reichenbach.**

**3. Schäffel mit Ring v. Berl. Reichs. ab. Reichenbach. Ab. bei. Richter, Reichsstr. 54.**

**Verloren ein j. Hund, grau und weiß gezeichnet. Gegen gute Belohnung abgängen.**

**Gedächtnis-Gesche. Gewölbe 23.**

**Englische Dogge, am den Namen Füller kenne, am Sonntag entlaufen. Weiberstr. 24. Tz. r.**

**Ein Sammenvogel, Weibchen, mit verschütteten Seiten entlaufen. Gegen Belohnung abgängen. Hahn. Straße 8. I.**

**Nicht nur ich ist noch gelungen,**

**Engelrinnen zu bekommen, —**

**Ein ich ist noch mehr gelungen,**

**Engelrinnen sind bekommen.**

**Der kleinste aber ich ist gelungen,**

**Das nur Ochsen zu bekommen.**

**Das ich will nur noch gelungen,**

**Das ich aus den beiden Ochsen**

**Unter sich auch Ochsen tunnen.**

**Sehr Gott! rede mich eingetroffen. —**

**50 Pf. lohnt immer noch jede**

**Wiederholung. Weib im Weib-**

**haus, Reichsstr. 18. 1. Gasse.**

**Engelchen prächtig. Engl. Schweizer**

**Gesche, Engeln aus der**

**Concordia - Reichs. des Palais Nachs.,**

**Reichenbach. Nr. 45.**

**Die größte Ausstellung von**

**Gesangbüchern**

**wird bei J. A. Gutsmeier, Buchdruck.**

**Die echte London Dock Cigarre**

**in einer guten Qualität, pr. Stück 20.-, liefert**

**Gustav Klein, Weiberstr. 40**

**(Schönburg's Hand).**

### Musik.

#### Eine Hauptprüfung am königl. Conservatorium.

Leipzig, 2. April. Die geistige Prüfung brachte wiederum vier Klaviervorläufe und zwar begann damit Herr Georg Grim in am Treppen 1. S., dessen Aufgabe den ersten Satz des Piano-forte-Concertes in C-Moll von Beethoven zum Inhalt hatte. Sich in dem Saal, sowie überall in diesen Concerten bedeutende Schwierigkeiten an den Spieler, wenigstens nach heutigen Begriffen, nicht gestellt, so erforderte der Vortrag deshalb doch ein gut ausgeübtes Regato-Spiel und eine sauber aufgearbeitete Legato im Allgemeinen. Herr Grimm wurde seiner Aufgabe fast durchgehend in einer konzentrierter Weise gerecht, bis auf die Kadenz von C. Reimke, die nicht von gleichmäßiger Klarheit war; auch verdankt es Herr Grimm seinen Vortrag durch einen fröhlichen Abschlag und eine gewisse Beweise zu beleben. Herr Claus Blaubach aus Leipzig folgte mit dem vollständigen Concert (G-moll) von Mendelssohn-Bartholdy und zeigte darin ebenfalls eine sehr hübsch ausgeübte Technik und bedeutende Weitblick, was auch unfehlbare Sicherheit.

Bezugswise gut gelungen die, nicht besonders wundige Kunst vorzulegenden zahlreichen Stücken des Concertes zur Wiederholung, während bei den Octavüngängen zu Anfang des ersten sowie zu Ende des letzten Satzes etwas mehr Freiheit entwöhnt gewesen wäre. Durch eine gewisse Behutsamkeit, mit der diese Partien angefochten wurden, verloren dieselben zugleich etwas an fröhlicher Weitblick. Übrigens bewies der Vortrag des Herrn Blaubach außerdem Geschäftsklarheit und manchen Zugheimer Ausführungsgeist, was also schon allein dadurch ganz entzückend hervorzuheben ist. Der Vortrag des Herrn Gräberlinge derselben Abende war in jeder Beziehung der des Gräberlinge dieses Abends; nicht allein deshalb, weil er das Gitarren-Concert von Beethoven zum Inhalte hatte, sondern auch in Hinsicht der Ausführung. Dieser sehr schwierige Aufgabe blieb die, wie es schien, noch sehr jugendliche Dame hier und da etwas schwächer an physischer Kraftfesthaltung, wie dem Vortrag mancher älteren pointierten Stellen zu gute gekommen wäre, so war letzter doch von einer Einheitlichkeit und von so durchdachter Klarheit, wie die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in einer früheren diesjährigen Prüfung die Vorzüglich ihres Talentes und ihrer hübschen diegsamen Stimmmittel gezeigt; es genügt also zu erwähnen, daß dieselben auch bei der genannten schwierigen Seite recht gut zur Geltung gebracht wurden, trotzdem die an und für sich langleue Stimme etwas unschön klang. Allen Vorträgen folgte der übliche, reichliche Beifall, der in den meisten Fällen auch wohlverdient genommen wurde.

Gefunden vom Herrn Alwin Hause aus Leipzig. Herr Roscher zeigt eine bereits sehr respectable technische Fertigkeit und Gewandtheit am ihrem schwierigen Instrumente, das leider nicht ganz rein gespielt war, auch gelang ihr die Bezeichnung der von Figuren leicht umspielten gehaltenen Melodie sehr gut. Herr Haase hat ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Tonos, sowie einer angemessenen ausdrucksstarken Ausdrucksweise. Weniger wirksam und doch nicht ganz durchdachter Klarheit war die Ausführung des dritten Satzes. Herr Haase hat bereits in den Brüder Concerts ebenfalls mit dem Vortrag des Brüder Concertes ebenfalls, daß er seine Studien mit diesem Fleiß gemacht hat; der zweite langsame Satz gab ihm auch die beste Gelegenheit zur Entfaltung eines großen und gehängten Ton













# J. DANZIGER

37 Grimmaische Strasse LEIPZIG Grimmaische Strasse 37

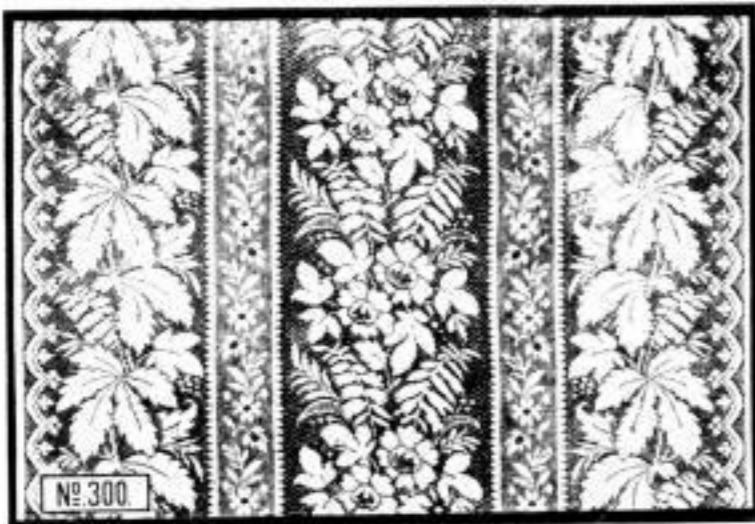
Mit vorliegendem illustrierten KATALOG-AUSZUGE gestatte ich mir die Aufmerksamkeit auf meinen Special-Artikel

## ENGLISCHE TÜLL-GARDINEN

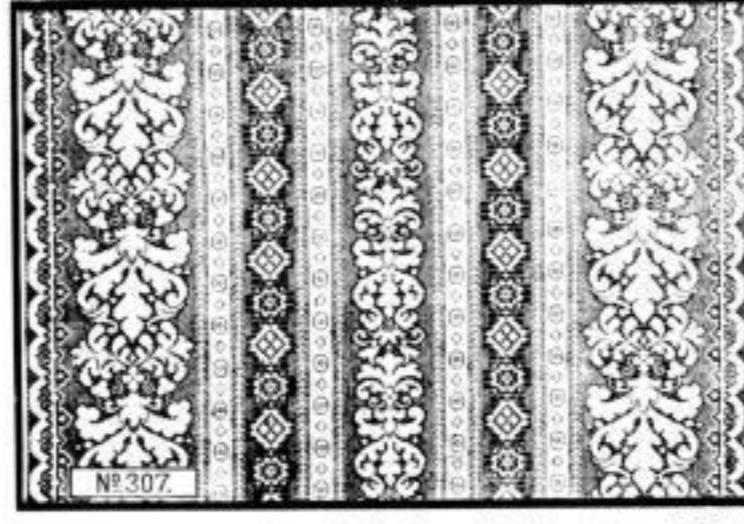
zu lenken. In Folge vortheilhafter Abschlüsse vermag ich nachstehende 6 Dessins als das denkbar Solideste und Billigste zu empfehlen.

Sämtliche Muster sind festomirt, d. h. mit englischer Boge oder sauber mit Band eingefasst.

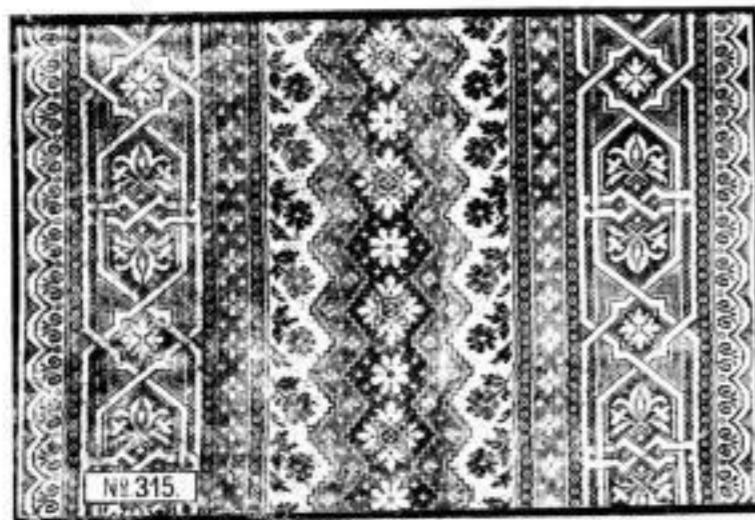
Qualitäts-Muster derselben, sowie illustrirter Katalog meines übrigen auf das Reichhaltigste ausgestatteten Gardinen-Lagers jeglichen Genres werden auf Wunsch gern zugeschickt.



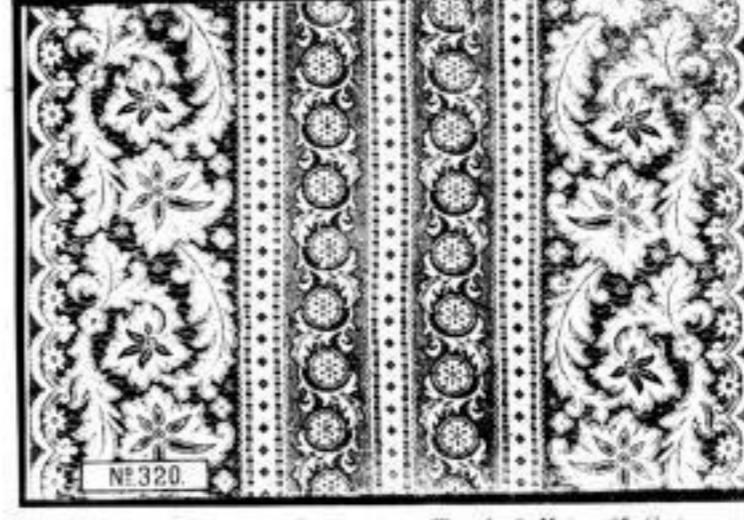
Breite 115 Cmtr. . . Meter 92 Pf. Bordüre mit sorgfältiger Band-Einfassung.  
Fenster per 6 Meter — Mark 5.50



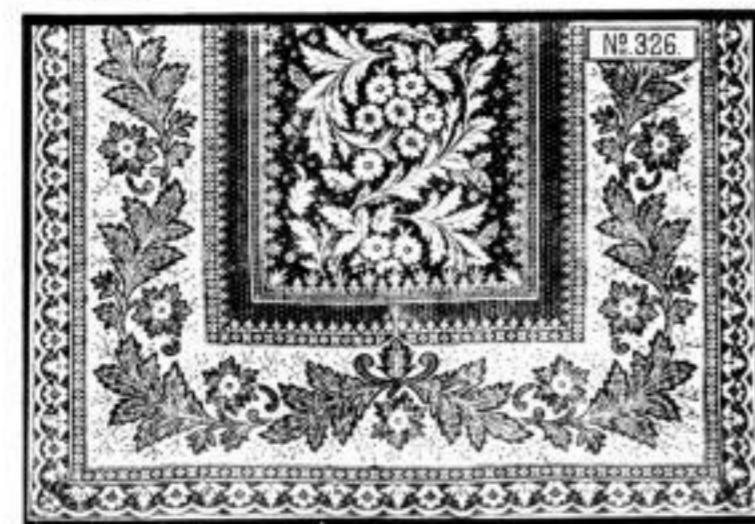
Breite 125 Cmtr. . . Meter Mark 1.—  
Fenster per 6½ Meter — 6.50 Bordüre mit sorgfältiger Band-Einfassung.



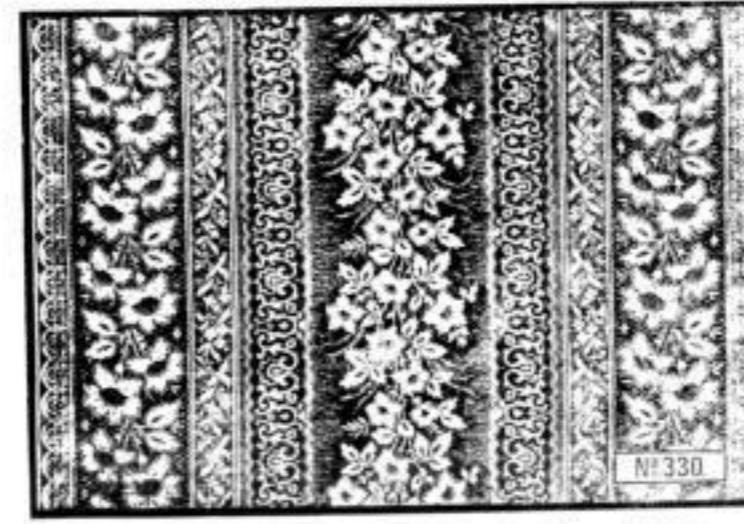
Breite 130 Cmtr. . . Meter Mark 1.15 Bordüre mit sorgfältiger Band-Einfassung.  
Fenster per 6½ Meter — 7.50



Breite 125 Cmtr. Länge eines Flügels 3 Meter 25 Cmtr.  
Abgepasste Fenster (S. Abbildung Dess. 326) Mark 10.  
An drei Seiten sauber mit Band eingefasst.



Breite 150 Cmtr. Länge eines Flügels 3 Meter 65 Cmtr.  
Abgepasste Fenster Mark 12.50.  
An 3 Seiten sauber mit Band eingefasst.



Breite 155 Cmtr. Länge eines Flügels 3 Meter 65 Cmtr.  
Abgepasste Fenster (S. Abbildung Dess. 326) Mark 15.  
An 3 Seiten sauber mit Band eingefasst.

37 Grimmaische Strasse J. DANZIGER, Grimmaische Strasse 37  
Seidenband-, Sammet-, Tüll-, Spitzen-, Corsettes-, Weisswaaren- & Gardinen-Handlung  
en gros — en detail.

Druck von Julius Peters, Leipzig.